



HTW Chur

Institut für
Tourismus und Freizeit



8. Bündner Tourismus Trendforum

Saisonale Flexibilität im Bündner Tourismus
Donnerstag, 3. Dezember 2015, 13.30–17.00 Uhr



Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden
Uffizi per economia e turissem dal Grischun
Ufficio dell'economia e del turismo dei Grigioni

FHO Fachhochschule Ostschweiz

graubünden Bildung und Forschung

Saisonale Flexibilität im Bündner Tourismus

2015 wird sich wohl niemand über einen verregneten Sommer beklagen! Ein Ausreisser? Für unsere alpinen Gebiete gilt als gesichert, dass es zukünftig im Frühling früher warm wird und im Herbst länger warm bleibt. Was bedeutet das für den Tourismus?

Automatisch stellt sich die Frage der Reise- und Ferienflexibilität der Gäste, sowohl hinsichtlich ihrer bevorzugten Reisezeiten wie auch in Bezug auf ihr Ferienprogramm: Kann Biken im März ein Thema werden, oder Wandern im November? Welche Produktalternativen gibt es für klassische Skigebiete? Können asiatische Gäste die Nebensaison beleben? Wie kann mit Mitarbeiter-Sharing den Herausforderungen der Saisonalität im Tourismus begegnet werden?

Das 8. Bündner Tourismus Trendforum 2015 thematisiert die Saisonalität und liefert Antworten auf die Fragen, von welchen klimatischen Verschiebungen in Zukunft auszugehen ist und wie aus touristischer Sicht darauf reagiert werden kann.

Das 8. Bündner Tourismus Trendforum wird vom Institut für Tourismus und Freizeit ITF in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden AWT durchgeführt. Die Veranstaltung richtet sich an die touristischen Leistungsträger in Graubünden, die lokalen und regionalen Tourismusorganisationen, touristische Branchenverbände und tourismuspolitische Amtsstellen und Behörden.

www.htwchur.ch/trendforum

Programm

Donnerstag, 3. Dezember 2015, 13.30–17.00 Uhr

13.00 Uhr Willkommens-Kaffee

13.30 Uhr Begrüssung
Kurzinput Raclette Suisse

| | | |
|-----------|--|-------------------------------------|
| 14.00 Uhr | Teil A Facts & Figures Klimawandel Saisonale Klimaverschiebung und flexible Feriengestaltung | Teil B Parallel-Workshops |
|-----------|--|-------------------------------------|

15.00 Uhr Networking-Pause

| | | |
|-----------|-------------------------------------|--|
| 15.30 Uhr | Teil B Parallel-Workshops | Teil A Facts & Figures Klimawandel Saisonale Klimaverschiebung und flexible Feriengestaltung |
|-----------|-------------------------------------|--|

16.30 Uhr Kurzinput Lenzerheide Zauberwald

17.00 Uhr Abschluss und Networking-Apéro



Durch das 8. Bündner Tourismus Trendforum führt Sie Moderatorin Sereina Venzin.

Die Teilnehmenden werden in zwei Gruppen eingeteilt: Die erste Gruppe beginnt mit Teil A und geht nach der Pause zu Teil B über, die zweite Gruppe beginnt mit Teil B und geht nach der Pause zu Teil A über.

Inhalt

Begrüssung



Prof. Dr. Andreas Deuber, Institutsleiter a.i. und
Leiter Ausbildung Tourismus
Institut für Tourismus und Freizeit ITF

So ein Käse!



Inputreferat von Markus Tschumi,
Geschäftsführer Raclette Suisse

Für Raclette gibt es eine Saison, nämlich den Winter! Stimmt dieses Bild? Schmeckt geschmolzener Käse nicht genauso gut, wenn es draussen warm ist? Wie schafft man es, ein Produkt, welches in den Köpfen der Leute nur zu einer gewissen Jahreszeit konsumierbar ist, auch zu anderen Zeiten populär zu machen? Raclette Suisse hat es geschafft, mit gezielter Kommunikation und innovativen Produkten die Saison zu verlängern.

Facts & Figures zum Klimawandel im Alpentourismus



Prof. Dr. Bruno Abegg, Universität Innsbruck

Im Referat wird der aktuelle Wissensstand zum Thema Klimawandel und Alpentourismus (Sommer wie Winter) zusammengefasst. Es ist mit einschneidenden Veränderungen zu rechnen, die Chancen und Risiken beinhalten. Die erfolgreiche Meisterung der bevorstehenden Herausforderungen bedingt, dass sich der Tourismus aktiv mit dem Thema Klimawandel auseinandersetzt!

Saisonale Klimaverschiebung und flexible Feriengestaltung



Präsentation des ITF-Projektteams touristische Marktforschung Graubünden:
Annika Aebli
Paul Ruschetti
Dr. Nele von Bergner

Die klimatischen Veränderungen bringen auch für die alpinen Feriengebiete einschneidende Veränderungen, zum Beispiel, dass es im Frühling (März-Mai) früher warm wird und im Herbst (Sept.-Nov.) länger warm bleibt. Vor diesem Hintergrund stellt sich für die Anbieter die Frage nach neuen Nischen und Angeboten. Im Auftrag des Kantons Graubünden wurden hierzu breit ausgerichtete Gäste- und Expertenbefragungen durchgeführt. Dabei wurde erkundet, welche Gästebedürfnisse ausserhalb der klassischen Hauptferiensaisons bestehen und welche Angebote sich dafür entwickeln lassen.

Workshops

Kundenperspektive: Fremde Kulturen – andere Feiertage



Prof. Barbara Haller, Leiterin Weiterbildung ITF

Neue Gäste aus anderen Kulturen haben eigene Gewohnheiten und Bedürfnisse, mit denen sich touristische Leistungsanbieter auseinandersetzen müssen. So können zum Beispiel die bevorzugten Reisezeiten vom bestehenden Muster abweichen, was einerseits willkommen ist, andererseits Flexibilität und Anpassungsbereitschaft der Tourismusbranche bedingt. Im Workshop «Fremde Kulturen – andere Feiertage» erwartet Sie ein Input zur «Saisonalität» anderer Kulturen und eine Diskussion zu den Chancen und Herausforderungen für die hiesige Tourismusbranche.

Betriebsinterne Perspektive:

Mitarbeiter-Sharing: im Winter im Schnee, im Sommer am See



Christina Darms, Personalverantwortliche Weisse Arena Gruppe Laax
Brigitte Küng, Projektleiterin Schweizerisches Institut für Entrepreneurship SIFE
Fabienne Schläppi, Projektmitarbeiterin ITF

Für Hotel- und Gastronomiebetriebe wie auch für Mitarbeitende ist die Saisonalität eine grosse Herausforderung. Für die Betriebe bedeutet dieses Phänomen starke Schwankungen der Personalbestände und immer wieder neues Rekrutieren und Einarbeiten von Mitarbeitenden. Für Saisonmitarbeitende bedeutet dies kurze Arbeitsverträge, eine unsichere Einkommenssituation und eingeschränkte Entwicklungsmöglichkeiten. Damit Saisonberufe wieder an Attraktivität gewinnen, wurde das Projekt Mitarbeiter-Sharing lanciert. 44 Betriebe aus dem Tessin und Graubünden haben sich zusammengetan, um neue Arbeitsmodelle nach dem Motto «im Winter im Schnee, im Sommer am See» zu entwickeln. Betriebe mit Saisonalität im Sommer bzw. im Winter wollen für Ihre Mitarbeitenden durch Kooperation eine Ganzjahresperspektive schaffen. Im Workshop diskutieren die Projektverantwortlichen mit Christina Darms, Personalverantwortliche der Weissen Arena Gruppe, über Chancen und Herausforderungen von solchen Kooperationen.

Produktperspektive:

Produktanpassung in Wintersportgebieten



Christian Gressbach, Dozent für
Dienstleistungs- und Tourismusmarketing ITF

Nadine Hofstetter, ehemalige Studierende
BSc in Tourism HTW Chur

Nicht nur mittelhochgelegene Wintersportgebiete, sondern auch Gebiete ab ca. 1200 m ü.M. sind von den Klimaveränderungen betroffen. Aufgrund der sich ändernden Rahmenbedingungen braucht es je nach Höhenlage unterschiedliche Anpassungen auf der Produkte- und auf der Kommunikationsebene. Dabei stellt sich auch die Frage,

ob die kleineren Wintersportgebiete in der Nähe der Agglomerationen überhaupt betriebsfähig gehalten werden können. Da viele Gäste dort erstmals mit dem Wintersport in Berührung kommen, kann allenfalls sogar über eine Unterstützung durch die Wintersportgebiete in den Alpen nachgedacht werden.

In diesem Workshop wird anhand von Best-Practice-Beispielen gezeigt, wie sich Gebiete und Destinationen erfolgreich angepasst haben. Die präsentierten Aktionsfelder werden diskutiert, weiterentwickelt und auf unterschiedliche Gegebenheiten adaptiert.

Lenzerheidner Zauberwald



Inputreferat Claudia Züllig-Landolt, OK Zauberwald

Was sich vor drei Jahren noch nach einer verrückten Idee anhörte, wurde gleich bei der ersten Durchführung ein grosser Erfolg. Der Lenzerheidner Zauberwald ist ein Paradebeispiel, wie man es mit einer mutigen Idee und viel Herzblut schaffen kann, einen einzigartigen und innovativen Event erfolgreich zu positionieren. Heute beleben sowohl Besucherinnen und Besucher aus der näheren Umgebung als auch Übernachtungsgäste den Ort, für den die Vorweihnachtszeit bis anhin als Übergangszeit galt. Claudia Züllig-Landolt erklärt, wie die Idee dazu reifte und welche Hürden bei der Umsetzung zu überwinden waren.

Institut für Tourismus und Freizeit ITF

Das Institut für Tourismus und Freizeit ITF der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur wurde 1993 gegründet. Es entwickelte sich in den folgenden Jahren zu einem Kompetenzzentrum für angewandte Tourismusforschung. Das ITF besitzt einschlägiges Know-how in der Produkt- und Dienstleistungsentwicklung, im Projektmanagement und in der Marktforschung. Das ITF-Team setzt sich aus Expertinnen und Experten aus den Bereichen Betriebswirtschaft, Regionalentwicklung, Hotellerie, Immobilienwirtschaft und Nachhaltigkeit zusammen.

www.itf.ch

Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden AWT

Das Amt für Wirtschaft und Tourismus strebt die Optimierung der Rahmenbedingungen in den Bereichen Wirtschaft, Lebensraum und Tourismus an. Das Ziel ist die Nutzung erfolgsversprechender Potenziale zur Sicherung von Arbeitsplätzen sowie zur Stärkung der Wirtschaft Graubündens. Die wichtigsten Themen dieses Aufgabebereichs sind die Standortförderung, die Tourismusentwicklung und die Regionalpolitik.

www.awt.gr.ch

Anmeldung

Unter www.htwchur.ch/trendforum können Sie sich über die Veranstaltung informieren und sich für die Teilnahme anmelden. Die Teilnahme ist kostenlos. Wir freuen uns auf Sie!

Gratis WLAN-Netzwerk an der HTW Chur

Verbinden Sie sich mit dem offenen WLAN Netzwerk «Trendforum».



Tauschen Sie sich mit uns aus: Das ITF auf Social Media



Schauen Sie sich
fortlaufend die Fotos der
Veranstaltung an:
www.flickr.com/itf_chur



Downloaden Sie während
oder nach der Veranstaltung
die Folien der Referate:
[www.slideshare.net/
htwchurtourism](http://www.slideshare.net/htwchurtourism)

Bleiben Sie auf dem Laufenden:

www.twitter.com/htwchurtourism

Posten Sie uns Ihre Meinung:

www.facebook.com/htwchurtourism

Lesen Sie Interessantes aus der Welt des e-Tourismus:

blog.tourism.htwchur.ch

Treten Sie mit uns in Kontakt

Wir freuen uns auf Ihre Fragen, Feedbacks, Anregungen, Kritiken und andere Nachrichten:

Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur

Institut für Tourismus und Freizeit ITF

Commercialstrasse 22, CH-7000 Chur

E-Mail itf@htwchur.ch

Telefon +41 (0)81 286 39 54, Fax +41 (0)81 286 39 49

www.itf.ch